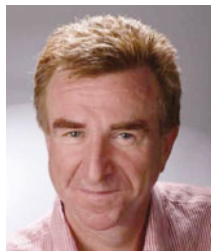


## 4 FACHLEUTE – 4 BEHANDLUNGSSTRATEGIEN

## Exokrine Pankreas-

1



HP Siegfried Kämpfer  
Am Stadtgarten 2  
45883 Gelsenkirchen  
E-Mail: info@naturheilpraxis-kaemper.de

## Verdauungsenzyme nach Befund substituieren

Bei einem erniedrigten Elastasewert (Normwert: über 200 µg/g Stuhl) ist eine Enzymsubstitution angezeigt. Bei Werten zwischen 100–200 Elastase/g Stuhl (leichte Pankreasinsuffizienz) verordne ich daher Pankreatin 10000 Laves® Mikro. Bei Werten unter 100 µg/g Stuhl (schwere Pankreasinsuffizienz) gebe ich Pankreatin 20000 Laves® Mikro (Fa. Laves). Dosierung: jeweils 1–2 Kps. zu den Hauptmahlzeiten. Die Kapseln enthalten Pankreaspulver vom Schwein. Für Patienten, die aus religiösen Gründen kein Schweinefleisch essen dürfen, sowie Veganer und Vegetarier sind Nortase®-Kapseln (Fa. Repha) eine Alternative. Dieses Enzympräparat wird aus Pilzen hergestellt.

Die Enzymsubstitution verbessert das Befinden des Patienten rasch. Ziel einer Behandlung ist es aber auch, die exkretorische Leistung der Bauchspeicheldrüse dauerhaft zu verbessern. Ich verordne deshalb zusätzlich 3 × tgl. 15–20 Tr. Digest-Hevert® (früher: Pankreaticum Hevert®, Fa. Hevert) sowie 3 × tgl. 15 Tr. Chelidonium N Synergon 55 (Fa. Kattwiga). Leidet der Patient zusätzlich

unter krampfartigen Oberbauchbeschwerden, gebe ich 3 × tgl. 15 Tr. Colocynthis N Synergon 52 (Fa. Kattwiga). Liegen dyspeptische Beschwerden vor, erhält er zudem 3 × tgl. 15 Tr. Rheum Synergon 163 (Fa. Kattwiga). Zur Verbesserung der Leberfunktion gebe ich 3 × tgl. 15 Tr. Hepar-Hevert® Lebertropfen oder 3 × 1 tgl. Tbl. Hepar-Hevert® Lebertabletten (Fa. Hevert).

Der Patient sollte seinen Alkoholkonsum auf ein Minimum reduzieren und gegebenenfalls mit dem Rauchen aufhören. Er sollte eher kleinere Portionen pro Mahlzeit und dafür mehrere Mahlzeiten am Tag zu sich nehmen. Bei der Ernährung sollte er berücksichtigen: viel Obst und Gemüse, wenig Fett, möglichst mediterrane Kost, nicht zu oft und zu viel Fleisch, stattdessen Fisch.

**Vor der Behandlung abklären**

Ein erniedrigter Elastasewert im Stuhl findet sich außer bei einer exokrinen Pankreasinsuffizienz auch bei einer Pankreatitis, einem Pankreaskarzinom, Zystenpankreas sowie Papillenkonkrement mit Papillenstenose. ■

2



HP Claus Jahn  
Achalmstr. 3  
73230 Kirchheim  
E-Mail: c.jahn@naturheilpraxis-jahn.de

## Funktion und Regeneration unterstützen

Die Substitution von Verdauungsenzymen ist die gängige Behandlung. Der Patient ist daher schon kurz nach Behandlungsbeginn beschwerdefrei – jedoch nur solange er die entsprechenden Präparate einnimmt. Die Substitutionstherapie ist bei massiven Beschwerden oder gar einem nicht mehr reaktionsfähigen Pankreas notwendig. Bei einer leichten Pankreasinsuffizienz oder nicht stark ausgeprägten Symptomen bietet sich eine Behandlung mit Komplexhomöopathika an. Die Regeneration des Organs lässt sich begleitend zur Enzymsubstitution unterstützen.

**Leichte bis mittelgradige Pankreasinsuffizienz**

Ich gebe Infi-Momordica (Fa. Infirmarius), 3 × tgl. 20 Tr., es wirkt regenerativ und verbessert den Fluss der Verdauungssäfte, sowie HanoPancran M (Fa. Hanosan), 3 × tgl. 2 Tbl., zur Unterstützung der enzymatischen Leistung jeweils vor den Hauptmahlzeiten. Zudem sind 27 Taraxacum F Kplx (Fa. Nestmann), 3 × tgl. 15 Tr., zur Aktivierung der Pankreasleistung sowie Synergon 163 Rheum (Fa. Kattwiga), 3 × tgl. 15 Tr., bei

Gärungsdyspepsien mit Meteorismus und Flatulenz empfehlenswert.

**Regeneration der Pankreasfunktionalität (langfristig)**

Hierfür injiziere ich 2-mal wöchentlich 1 Amp. Pankreas/Meteoreisen (Fa. Wala) s.c. Die optimale Injektionsstelle ist das über dem Pankreas gelegene Bauchgewebe, also der linke obere Abdomenquadrant. Bewährt haben sich auch Injektionen entlang des linken Rippenbogens und in den epigastrischen Winkel. Zusätzlich injiziere ich 1- bis 2-mal wöchentlich 1 Amp. Pankreaticum-Hevert® Injekt N (Fa. Hevert), es wirkt entkrampfend, sowie 1- bis 2-mal wöchentlich je 1 Amp. gastriloges® (Fa. Loges), hepaloges® (Fa. Loges) und JUV-110 (Fa. Phönix) s.c. Auch hier ist der oben beschriebene Applikationsort optimal. Auch Injektionen in die Head'schen-Zonen (Segmenttherapie) sind empfehlenswert.

Zudem sind i.c.-Injektionen entlang der Wirbelkörper Th 4–7 mit je 1 Amp. JUV-110 (Fa. Phönix), Pancreas GI D 8 (Fa. Wala) (Regenerativ) und procain-loges® 1% (Fa. Loges) sehr effizient. ■

# insuffizienz

3



HP Martina Houben  
Hauptstr. 181  
41836 Hückelhoven-Brachelen  
E-Mail: [martina.houben@web.de](mailto:martina.houben@web.de)

## Verdauungssäfte mit Bitterstoffen zum Fließen bringen

Unter den reinen Bitterstoffdrogen (Amara tonica) ist der Gelbe Enzian (*Gentiana lutea*) die verdauungsfördernde und kräftigende Pflanze schlechthin. Man verwendet die im Frühjahr geerntete Wurzel, sie hat einen hohen Bitterstoffgehalt (2–3%) bzw. einen Bitterwert von mindestens 10000. Aus ihr bereitet man einen Tee, eine Tinktur oder einen Wein zu. Für einen Tee übergießt man 1 TL klein geschnittene Enzianwurzel mit 1 Tasse kaltem Wasser, lässt sie 6–8 Stunden darin ziehen, kocht alles auf und sieht anschließend den Dekokt ab. Zur Anregung der Verdauungssäfte sollte der Patient den Tee eine halbe Stunde vor den Hauptmahlzeiten trinken.

Neben dem Enzian ist der Wermut (*Artemisia absinthium*) wohl die bitterste Heilpflanze. Er wirkt appetitanregend, krampflösend und tonisierend. Man verwendet das Kraut des Wermuts und bereitet daraus eine Tinktur, einen Tee oder auch Medizinalwein zu. Hildegard von Bingen empfiehlt zur Erhaltung der Gesundheit und Verdauung von Mai bis Oktober an jedem 3. Tag ein Likörglas Wermut-Trank vor dem

Frühstück zu trinken (Zubereitung bei der Fa. Jura Pharm erhältlich).

Für Patienten, die den sehr bitteren Geschmack von Wermut und Gelbem Enzian nicht mögen, ist die zerkleinerte Wurzel der Wegwarte (*Cichorium intybus*) als sanftes Bittermittel zu empfehlen. Auch aus ihr bereitet man einen Tee oder eine Tinktur zu. Für einen Tee übergießt man 1 TL Droge mit 250 ml heißem Wasser, lässt alles 5 Minuten ziehen und sieht danach ab. Der Patient sollte täglich 1–2 Tassen trinken.

### Angelica archangelica: Amara aromaticum

Die Engelwurz (*Angelica archangelica*) enthält neben den Bitterstoffen auch ätherische Öle, die unter anderem krampflösend, leicht schmerzlindernd und entblähend wirken. Die Öle wirken zudem anregend auf das bei länger andauernder Erkrankung häufig erschöpfte Gemüt. Man gibt von der Tinktur aus Angelikawurzel (*Tinctura Angelicae* [70%] 1:5) 10–15 Tr. in ein halbes Glas Wasser und trinkt dies schluckweise vor den Mahlzeiten. ■

4



HP Natascha Lobisch  
Berrenrather Str. 230  
50939 Köln  
E-Mail: [willkommen@praxislobisch.de](mailto:willkommen@praxislobisch.de)

## Milz-Yin-Mangel als Ursache bedenken

In der TCM wird das Pankreas dem Funktionskreis Milz zugeordnet. In dem klassischen Werk „Neijing“ steht über die Aufgabe der Milz geschrieben: „Die Funktion der Milz besteht darin, die Nahrungssensenzen und Flüssigkeiten des Magens umzuwandeln und zu transportieren“. Es kommt demzufolge zu Störungen der Verdauungsfunktion, wenn die Milz geschwächt ist.

Die für die exokrine Pankreasinsuffizienz typischen Symptome wie Durchfälle und starker Gewichtsverlust können aus Sicht der TCM einem Milz-Yin-Mangel zugeordnet werden – ein wenig beachtetes Syndrom. Der TCM-Therapeut denkt bei Feuchtigkeitssymptomen wie Durchfällen in erster Linie an einen Milz-Qi-Mangel beziehungsweise Milz-Yang-Mangel. Der Gelehrte Tang Rong-Chuan schreibt dazu: „Wenn das Milz-Yang schwach ist, werden Nahrung und Flüssigkeiten natürlicherweise nicht umgewandelt, ist das Milz-Yin schwach, werden Nahrung und Flüssigkeiten ebenfalls nicht transformiert. Es ist als würde man Reis auf einem Herd kochen: Ohne Feuer darunter

wird er niemals kochen, doch ohne Wasser im Topf wird er gleichfalls nicht kochen.“

Das zum Befund führende Leitsymptom Milz-Yin-Mangel ist die Auszehrung, wie sie bei der exokrinen Pankreasinsuffizienz häufig zu beobachten ist. Die Arzneirezeptur, die dann indiziert ist, ist Shen Ling Bai Zhu San. Sie stärkt das Milz-Yin sowie das Qi von Milz und Magen, transformiert Feuchtigkeit und stoppt Durchfall.

### Zusammensetzung der Rezeptur

Dang Shen (*Codonopsis Radix*) 9–12 g, Bai Zhu (*Atractylodis Macrocephalae Rhizoma*) 9–15 g, Fu Ling (*Poria*) 9–12 g, Zhi Gan Cao (*Glycyrrhizae Radix*) 6–9 g, Shan Yao (*Dioscoreae Rhizoma*) 9–15 g, Bian Dou (*Dolichoris Lablab Semen*) 6–9 g, Lian Zi (*Nelumbinis Semen*) 3–9 g, Yi Yi Ren (*Coicis Semen*) 6–15 g, Sha Ren (*Amomi Xanthioidis Fructus*) 3 g, Jie Geng (*Platycodi Radix*) 3–6 g. Als Dekokt angewendet reicht die angegebene Menge für 1–3 Tage. ■